

Objektyp: **BackMatter**

Zeitschrift: **Baselbieter Heimatblätter**

Band (Jahr): **66 (2001)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Zum Bild auf der Titelseite:

Münchenstein von G. F. Meyer, 1678

Baselbieter Städte gibt es heute zweierlei: Jene Siedlungen, welche statistisch eine Einwohnerzahl von mindestens 10'000 erreichen, gelten als Stadt. Aber auch weit kleinere Wohnorte wie z.B. Laufen nennen sich Stadt und berufen sich dabei auf ihr mittelalterliches Städteprivileg. Grösse war früher ein zweitrangiges Kriterium. Was zählte, waren das Stadtrecht und – auf symbolischer Ebene – die Mauer. War also Münchenstein eine Stadt? Auf der Darstellung aus dem 17. Jahrhundert sieht man die Burg mit Mauerring und Tortürmen, ein stadähnliches Gebilde. Eine Mauer allein machte jedoch noch keine Stadt aus, gelegentlich waren auch Dörfer von Mauern umgeben. 1196 erstmals als Geckingen erwähnt, wird das Dorf spätestens seit 1279 Münchenstein genannt, nach dem Basler Adelsgeschlecht Münch.

Wahrscheinlich liessen die Münch die Ringmauer um 1420/30 errichten, zur selben Zeit, als sie ihre Kirche in Muttenz in eine Wehrkirche umbauten. Es ist denkbar, aber nicht beweisbar, dass die adligen Herren aus Münchenstein eine Stadt machen wollten. Planmässige Stadtgründungen setzten überall in Europa im 12. Jahrhundert ein und erreichten in der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts ihren Höhepunkt. Nach 1400 gegründete Städte hatten weniger gute Entwicklungschancen.

Möglicherweise verhinderte die Nähe zu Basel, dass Münchenstein das Stadtrecht erhielt und mehr wurde als ein Dorf. Die Skizze Meyers zeigt, dass die Burg im 17. Jahrhundert nur noch auf einer Seite befestigt war – die Tortürme hatten ihre Funktion verloren. So ist Münchenstein heute zwar eine Stadt, doch nur im statistischen Sinne.

Daniel Hagmann

Herr
Dr. Jürg Ewald
Ziefenstrasse 28
4424 Arboldswil

PP
4410 Liestal

Die **Baselbieter Heimatblätter**

erscheinen seit 1936 und sind die einzige heimatkundliche Vierteljahreszeitschrift der Nordwestschweiz.

Als Organ der Gesellschaft für Baselbieter Heimatforschung und der Gesellschaft Raurachischer Geschichtsfreunde veröffentlichen die «Heimatblätter» fortlaufend anregende Aufsätze und Berichte zu folgenden Fach- und Themenbereichen:

Archäologie	Ältere und jüngere Geschichte
Kulturgeographie	Kunstgeschichte
Volkskunde und Kulturgeschichte	Landeskunde

Regelmässige Beilage: «Geschichte 2001». Mitteilungen der Forschungsstelle Baselbieter Geschichte.

Zum Preis von jetzt Fr. 24.– pro Jahr gehören auch Sie künftig zu den Leserinnen und Lesern unserer Zeitschrift.

Abo-Bestellungen sind zu richten an:	Lüdin AG «Baselbieter Heimatblätter» 4410 Liestal
---	---

Übrigens: Die «Baselbieter Heimatblätter» eignen sich auch als ideales Geschenk!

Anfragen betreffend einer Mitgliedschaft in den genannten Gesellschaften sind direkt zu stellen an:

Gesellschaft für Baselbieter Heimatforschung Postfach 356 4410 Liestal	Gesellschaft Raurachischer Geschichtsfreunde p. A. Pierre Gürtler Hotzlerweg, 4223 Blauen
---	--